



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCLXIV. Der Erzbischof von Magdeburg verbindet sich den Herzogen
von Sachsen und den Fürsten von Anhalt zur Erkämpfung des Besitzes der
Mark für Woldemar, nach dessen Tode derjenige Theil deselben, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCLXIII. König Karl verleiht dem Fürsten Bernhard von Anhalt nochmals die Pfalzgrafschaft Sachsen, die Mark Landsberg und die Zugehörungen und Güter, welche die Markgräfin Agnes von Brandenburg inne gehabt, am 3. Dezember 1348.

Karolvs, Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus et Boemiae Rex, ad uniuersorum notitiam volumus pervenire, quod regali circumspectione provide attendentes virtutum merita, quibus illustris Bernhardus, Princeps de Anhalt, Comes Aschaniae, Sororius et Princeps noster carissimus, longe lateque laudabiliter commendatur, ac multiplicia obsequia, quae nobis et Sacro Romano Imperio exhibuit et in antea studiosius exhibebit, eidem Bernhardo meritorum ipsius obtentu ac suis Heredibus Comitatum Palatinum Saxoniae, Principatum et Marchiam in Lantsperg cum omnibus munitionibus, villis, curiis, bonis quibuscunque et obventionibus, ab utraque parte Fluvii Sale ad dicta Dominia seu Principatus spectantibus, cum omnibus bonis simpliciter ac universaliter, quae quondam inclita Agnetis, Marchionissa Brandenburgensis, possedit et quae ad ipsam devoluta erant ex obitu illustrium Henrici Senioris, Mariti ipsius, ac Henrici junioris, Nati ejusdem, Marchionum Brandenburgensium, quaeque predicti ab Imperio tenuerunt in pheodum, contulimus ac Dominum Bernhardum suosque heredes de omnibus praenominatis auctoritate regia liberaliter tenore praesentium investimus. Insuper in pheodamus praedictum Bernhardum et suos Heredes de Castris Imperialibus Ghöfhusen et Altstete, cum omnibus redditibus, fructibus et juribus, spectantibus ad ipsa castra memorata. In cujus rei testimonium praesentes literas conscribi et Sigillo nostro Regali iussimus communiri. Dat Wittenberg Anno Domini millesimo Tricentesimo quadragesimo Octavo, Indictione prima, III. Nonar Decembr. Regnorum nostrorum anno tertio.

König's Reichsarchiv (S. X.) Part. spec. Cont III, Bbl. III, Forts. III, S. 167 — 168. — Beckmann's Anb. Hist. III.

DCCCLXIV. Der Erzbischof Otto von Magdeburg verbindet sich mit den Herzogen von Sachsen und den Fürsten von Anhalt zur Erkämpfung des Besizes der Mark für Woldemar, nach dessen Tode derjenige Theil derselben, der vom Reiche zu Lehn geht, diesen, der vom Erzstifte zu Lehn gehende Theil aber dem letzteren zufallen solle, am 4. Dezember 1348.

Wir Otto, von der genade goddes ertzebischof des heyligen goddeshufes zu Magdeburg, bekennen vnde bezugen vflenliche in diseme briue, daz wir haben geteydinget mit den erluchten forsten vnser liben swegeren den jungen hertzogen von Sachsen Rodolfe vnde Otten, gebruderen, vnde met grauen Albrechte vnde grauen Woldemare von Anehalt, gebruderen, in dissler wys, daz wir en vnde sie vns wedir getruwelich sellen sin beholfen darzu, daz der erluchte forste Marcgraue Woldemar von Brandenburg, die Marke zu Brandenburg erkrige. Wenne ouch derselbige

Marcgraue abe ghet, so solle wir en abir truweliche beholfen sin darzu, daz en werde in derselbin marcke, waz zu lene ghet von deme Romischen riche, daz vnse here der Romische koninc en hat gelegin, vnde waz von vns ze lene nicht enghet, vnde vnse vnde vnser goddeshufes eygen nicht en ist. Vnde sie sollen vns weder beholfen sin, truweliche, daz vns vnde vnser goddeshufe werde, waz von vns vnde vnser goddeshufe zu lene ghet, daz vnse vnde vnser goddeshufe eygen ist. Were ouch daz deme selben Marcgrauen erbin wurden, waz bezalunge sie sich teydingeten vor ere kost, vnde vor eren schaden, da solde wir er zu helfte (en zu helfen?), daz en die wurde. Daz selbe folden sie vns weder tun. Difer Dinge zu orkunde habe wir lazen besegelt disen brief met vnser Ingefegele. Dyt ist geschen vnde disse brif ist gegeben zu Wyttenberg, nach goddes gebort tuent jar dryhundert jar in deme achte vnde vierzigsten jare, in me donrestetage an sente Barbaren tage der heyligen juncvrowen.

Nach Ribben's Abschrift des im Herz. Gesamt-Archive in Dessau befindlichen Originals. Woldemar III, 493.

DCCCLXV. Heinrich von Dahme, Herr zu Golsin, verspricht dem Könige Karl IV., ein Feind des Markgrafen Ludwig von Brandenburg zu seyn und von jenem die Güter zu Lehn zu nehmen, welche er bisher von diesem gehabt hat, am 4. Dezember 1348.

Ich Heinrich von der Dam, Herr zu Golsinn, Bekhenne etc., das ich also getedinget habe mit dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten vnd meinem g. H. Hrn. Karlen, Römischen Khünige vnd Khünige zu Bohemen, das ich Marggrafen Ludwiges von Brandenburgk Viendt vndt widerfacher sein will, durch meines Herrn willen des vorgenanten Römischen vnd Bohemischen Khüniges, vnd auch durch meine Noth, das er mich verunrechtet hat, vndt mir seine brieff, die er mir geben hat, vndt mir die nie volczogen, als er zu Rechte solte, davon will ich mein Guet von meinem Herrn, dem Römischen Khünig vnd Khünig zu Bohemen dem vorgenanten nehmen vndt entpfahen, als von einem Khünige zu Bohemen, seinen Erben vnd nachhomen, vnd der Crohn zu Bohemen, das ich von Marggrafen Ludwigg dem Vorgenandten, vnd von andern Marggrafen von Brandenburgk gehabt hab, vnd soll vnd will Ihme holden, von diesem heutigen tag über die negsten VI wochen, wenn die ergangen sein, in der Statt zu Prage oder neher, wo mein Herr der Khünig der genannt (den geuant?) ist, ohne verzug vnd ohne hindernus. Auch glob ich mit gueten treuen ohn gefehrde, vor mich meine Erben vnd nachhomen, das ich bei meinem Herrn dem Khünig dem vorgenanten, seinen Erben vnd nachhomen Khünigen zue Bohemen, ewiglich bleiben will, vnd bei derselben Crohnen, vnd mich davon nicht ziehen noch sundern in kheine weise. Mit Vhrkunt etc. Geben zu Wittenberg, am Sanct Barbara tag, Im MCCCXLVIII. Jahre.

Uelzel, Kaiser Karl IV., Bhl. I, Urk. S. 177